

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **62 (1936)**

Heft 50: **Ausland-Schweizer**

PDF erstellt am: **09.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

VON

Herz

«Entsetzlicher Gedanke!» sagte Rosmarie.

«Und Sie werden diesen gelben Schal mit den grossen Tupfen immer tragen müssen, wenn die Gefahr besteht, dass Sie Lona treffen, denn sonst würden Sie sie ja kränken, und das lässt Ihr gutes Herz nicht zu. Und dann werden Sie Lona als Revanche ins Theater einladen, zu einem Stück, das sie bereits kennt, und an einem Tag, an dem es ihr besonders ungelegen ist. Und so weiter ad infinitum.»

Rosmarie blieb vor einer Auslage stehen, in deren Mitte hundert Halsketten zu einem riesigen Stern angeordnet lagen und schlug stumm die Augen zu ihm auf.

«Hat Ihnen das Buch wenigstens gefallen?» fragte er.

«Ich habe es nicht gelesen», entgegnete sie. «Man hat ja zu nichts Zeit.

Aber dafür kann Lona nichts. Was soll ich jetzt tun?»

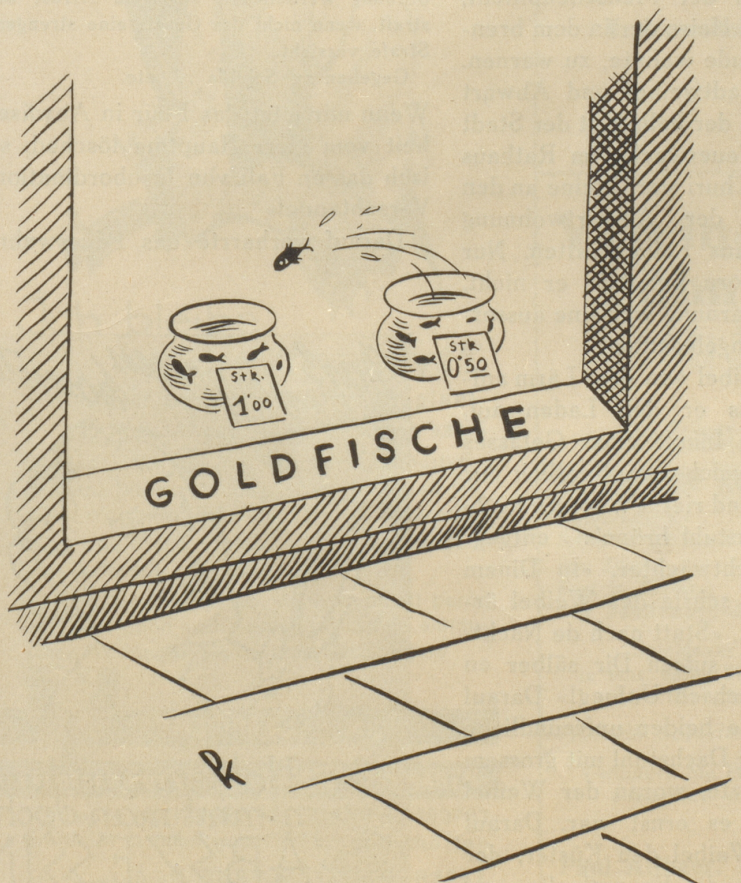
«Das, wozu Sie von allem Anbeginn an fest entschlossen sind. Lassen Sie dem Unheil seinen Lauf. Nehmen Sie den Schneeball in Ihre kleine Hand und rollen Sie ihn den Berg hinab. — Mit anderen Worten: gehen wir hinein und wählen wir die Halskette aus.»

«Ich werde ihr — der Sicherheit wegen — lieber den gelben Schal mit den grossen Tupfen schenken», sagte Rosmarie. Dolly Frank

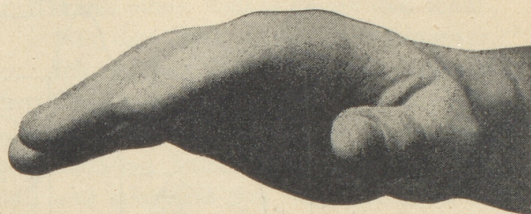
Ein Aber-aber von unserem Jüngsten

Man spricht vom Grossvater und wie ihm unter den Enkeln immer der Stammhalter am liebsten gewesen sei, Platz der Jüngste heraus: «Aber na lieber ein Büstehalter!» S. S.

P. Keller



Ehrgeiz



Die «Winterthur-Unfall»

schützt gegenwärtig über eine halbe Million Personen aus fast allen Staaten Europas und hat bis heute nicht weniger als 817 Millionen Franken für Schadenfälle ausbezahlt.

Eines Tages könnten vielleicht auch Sie materielle Hilfe brauchen.



SCHWEIZ. UNFALLVERSICHERUNGSGESELLSCHAFT IN WINTERTHUR

VERLAG E. LÖPFE-BENZ in Rorschach

Soeben erschienen:

Die Straße nach Tschamutt

Roman um einen Schweizer Bergpaß von Ernst Otto Marti

Am Lichtfest, der alljährlichen Wiederkehr der Sonne, wird das von aller Welt abgeschnittene Bergdorf Tschamutt grösstenteils von Feuer vernichtet. Um den Bau der notwendigen Strassenverbindung entspinnt sich der leidenschaftliche Kampf der Bergbewohner, in dessen Mittelpunkt Bastian Schnyder, der Schlangenschnitzer vom Rothus, steht. Im Glauben an die Notwendigkeit und Vollendung seines Planes opfert er Liebe und Leben und erlöst sein Heimatdorf von der bedrückenden Enge der Einsamkeit und dem abergläubischen Bann einer uralten Hirten- und Jägersage.

264 Seiten 8°. In Leinen geb. Preis Fr. 6.—.

Erhältlich in allen Buchhandlungen

Alles zum Malen und Zeichnen

im Spezialhaus



& Co., Pelikanstrasse 3
ZÜRICH - Tel. 32 144